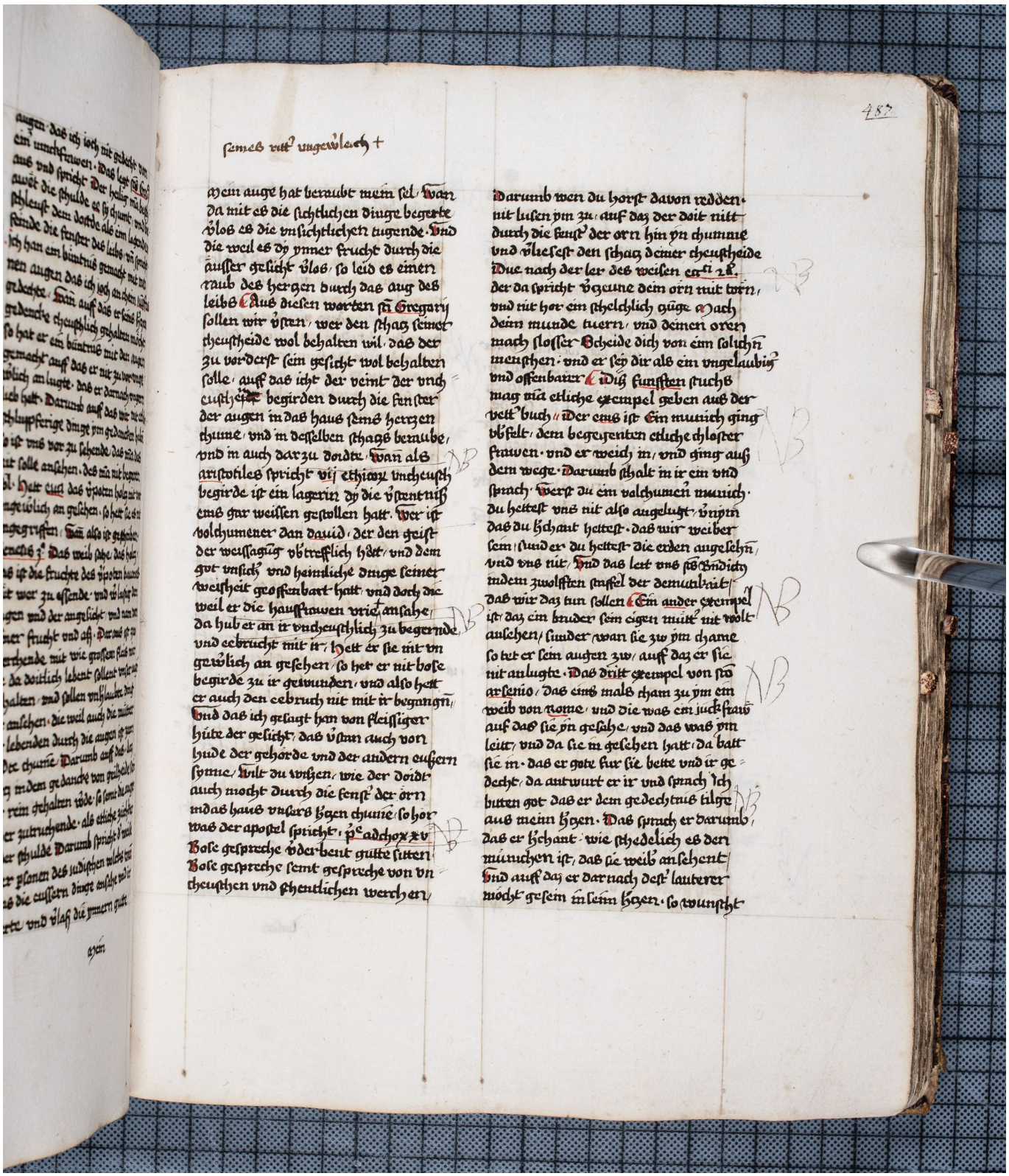
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



semes mutt vngewölcch +

ayem auge hat beraubt mein sel. Wan
da mit es die sichtlichen dinge begerte
vlos es die vnsichtlichen tugende. Vnd
die weil es dy ynner frucht durch die
ausser gesicht vlos, so leid es einen
raub des hergen durch das aug des
leibs. Aus diesen worten sn̄ Gregory
sollen wir vsten, wer den schatz seiner
cheusheide wol behalten wil, das der
zu vorderst sein gesicht wol behalten
solle, auff das icht der veint der vnch
cusch eht begirden durch die fenster
der augen in das haus seines hertzen
chume, vnd in desselben schatzs beraube,
vnd in auch darzu doide. Wan als
aristoteles spricht vij ethicorum vncheusch
begirde ist ein lagerin dy die vsteruniß
ems gar weissen gestollen hatt. Wer ist
volchumener dan dauid, der den geist
der weissagung vbtrefflich hat, vnd dem
got vnsich vnd heimliche dinge seiner
weisheit grossenbart hatt, vnd doch da
weil er die hausfrawen vrie ansahe,
da hub er an ir vncheuschlich zu begernde
vnd cebrucht mit ir. Hett er sie nit vn
greflich an gesehen, so het er nit bose
begirde zu ir gewunden, vnd also hett
er auch den cebruch nit mit ir begangen.
Vnd das ich gesagt han von fleissiger
hute der gesicht, das vstan auch von
hude der gehorde vnd der andern eusern
synne. Wilt du wissen, wie der doide
auch mocht durch die fenst der orn
in das haus vnsers hzen chume, so hor
was der apostel spricht: pc adchor xv
Bose gespreche vberbent gutte sitten.
Bose gespreche semt gespreche von vn
cheusthen vnd sheutlichen werchen,
darumb wen du horst davon redden,
nit lusen ym zu, auff daz der doit nitt
durch die fenst der orn hin yn chumme
vnd vliesest den schatz deiner cheusheide.
Due nach der ler des weisen ecli 28.
der da spricht vzeune dein orn mit torn,
vnd nit hor ein sheslichs gütze. Nach
deim munde tuern, vnd deinen oren
mach slosser. Scheide dich von eim solchn
menschen, vnd er sey dir als ein vngelaubig
vnd offenbarer. Diß funfften stuchs
mag man etliche exempel geben aus der
vett buch. Der eins ist. Ein munich ging
vbfelt, dem begegenten etliche chloster
frawen, vnd er weich in, vnd ging auß
dem wege. Darumb schalt in ir ein vnd
sprach: Werst du ein volchumen munich,
du hettest vns nit also angelugt, vnym
das du hchant hettest, das wir weiber
seen, sunder du hettest die erden angelehn,
vnd vns nit. Vnd das lert vns sn̄ Benedicti
indem zwolfften stuffel der demutikeit,
das wir daz tun sollen. Ein ander exempel
ist, daz ein bruder sein eigen mutt nit wolt
ansehen, sunder wan sie zw ym chame
so tet er sein augen zw, auff daz er sie
nit anlugte. Das dritt exempel von sn̄
arsenio, das eins mals cham zu ym ein
weib von rome, vnd die was ein juck frau
auf das sie yn gesahe, vnd das was ym
leitt, vnd da sie in gesehen hatt, da batt
sie in, das er gote fur sie bette vnd ir ge
decht, da antwurt er ir vnd sprach: ich
bitten got das er dem gedechtnis tilge
aus meinn hzen. Das sprach er darumb,
das er hchant, wie shedelich es den
munchen ist, das sie weib ansehent.
Vnd auff daz er darnach dest lauterer
mocht gesein in seinn hzen, so wunscht